zigen länglichen Ballen vereinigt. Sie wurden am 2. Mai von Herrn Kneucker in der Ebene „Raha“ bei einer Höhe von etwa 1500 m gesammelt.

Diese schöne Galle ist höchst wahrscheinlich dieselbe, welche in Nord-Afrika auf *Artemisia herba-alba* Asso. gefunden wird, und ich glaube nicht irre zu gehen, wenn ich auch die Substrate beider Gallen für identisch halte.

Eine ähnliche von *Rhopalomyia Giralddi* Kieff. et Trott. erzeugte Galle wurde in der chinesischen Provinz Nord-Shen-Si auf einer nicht näher bestimmten *Artemisia*-Art von Pater Giralddi entdeckt. Dieselbe ist aber kleiner, da ihr Durchmesser, je nachdem sie als ein- oder mehrzelliges Gebilde auftritt, zwischen 2 und 14 mm schwankt; ferner ist ihre Zellwand dick und fleischig, ihre filzige, graulichweisse Behaarung dagegen sehr kurz.

Pyrethrum santolinoides DC.

Galle an der Spitze oder an der Seite eines Zweiges oder eines Blattes, 4—6 mm lang und 3—5 mm dick, fast eirund, am oberen mehr oder weniger offenen Ende jedoch abgestutzt oder mit mehreren sehr kurzen Zipfeln versehen; Wand fleischig, 1—2 mm dick, eine länglich eirunde, von der Basis bis zur Mitte oder zum letzten Drittel der Galle reichende Zelle einschliessend; Aussenseite von demselben kurzen, dichten und weissen Filze wie die normalen Blätter bedeckt. Meist sind mehrere Gallen gruppiert. Erzeuger: *Rhopalomyia* sp.? Von diesem Substrate war bisher kein *Cecidium* bekannt. Standort: Nähe der Spitze des Dschebel Katharin, bei einer Höhe von 2450 m.

Erodium glaucophyllum Ait.

Die Galle erscheint als eine rundliche, 3—5 mm Durchmesser erreichende, aus weisslichen, kurz behaarten und sehr kleinen schuppenartigen Gebilden zusammengesetzte Anhäufung. Sie befindet sich meist an der Spitze der Zweige, auf mehr oder weniger langem Stiele, seltener in den Blattachsen und sitzend, in letzterem Falle zweifellos aus einem Axillartrieb entstanden, im ersteren aber wahrscheinlich auf Kosten des Blütenstandes gebildet. Da kein Innenraum in diesen Gallen vorhanden und ihre Gestalt auch sonst die Merkmale der *Phytoptocecidien* aufweist, so halte ich es für wahrscheinlich, dass sie von Gallmilben hervorgerufen werden. Von dieser Pflanze war bisher keine Galle bekannt. Dieses neue *Cecidium* wurde in der Sinaihalbinsel, zwischen Wädi Charandel und Wädi Werdân am 12. August 1902 von Herrn Kneucker gesammelt.

Eine neue *Arabis* aus Macedonien

Arabis Ferdinandi Coburgi Kell. u. Sünderm.

Im Jahrgang 1901, p. 116 machte ich eine kurze Bemerkung über eine anscheinend neue *Arabis*, heute bin ich nun in der Lage, eine genauere Beschreibung dieser interessanten Art zu bringen, nachdem die Pflanze in meinem Alpengarten reichlich geblüht und auch Samen getragen.

Die Pflanze bildet im Garten schöne mittelgrosse, grau-grüne Rasen und hält, was den Wuchs anbelangt, die Mitte zwischen der üppig

wachsenden *Arabis procurrens* W. K. und der kleineren, weniger dichte Rasen bildenden *Arabis mollis* Scop. (*A. Vochnensis* Sprg.). Verwandtschaftlich steht sie letzterer Art näher und unterscheidet sich von dieser, abgesehen von anderen Merkmalen, augenfällig durch die Behaarung, während nämlich die Blättchen von *A. mollis* Scop. oberseits kahl und nur am Rande und unterseits nur längs des Mittelnerves mit Gabelhaaren besetzt sind, sind die Blättchen unserer neuen Art beiderseits mit Gabelhaaren besetzt, die der Pflanze ein mehr graugrünes Aussehen verleihen.

Blättchen länglich lanzettlich bis 15 mm lang, 3 mm breit, auf beiden Seiten mit 2 teiligen angedrückten Haaren (Gabelhaaren) besetzt, ein lockeres Rosettchen bildend.

Stengel 6—10 cm hoch, nebst den wenigen Stengelblättchen ebenfalls mit Gabelhaaren besetzt, 6—9 blütig. Kelchblättchen gelblichgrün, Kronenblättchen keilförmig, bis 4 mm lang, 2 mm breit, reinweiss, Schötchen bis 20 mm lang, 1,5 mm breit, abstehend, kurz gestielt, kahl, Samen ungefügelt.

Pflanze von rasenartigem Wuchse zwischen Felsen und Gerölle weitherum ihre unterirdisch kriechenden Stämmchen treibend, die sich an geeigneten Stellen wieder zu neuen Rasen ausbilden und so die Pflanze fortwährend verjüngen.

Wächst auf der Pirin planina in Macedonien oberhalb Bansko in Gesellschaft von *Saxifraga Ferdinandii* Coburgi Kell. u. Sünd. in einer Seehöhe von ca. 1400 m auf Kalk, von J. Kellerer, fürstl. botan. Gärtner in Sofia, im Jahre 1897 gesammelt.

F. S ü n d e r m a n n, Lindau i. B.

Colchicum velutinum Bornm. et Kneucker, sp. nov.

Von J. Bornmüller.

Sectio: *Eu-Colchicum* Bornm. fl. Or. V. p. 156

*** *folia synanthia*

† flores purpurei, rosei vel albi (nec luteis)

? X X antherae luteae (nec purp. vel fuscesc.)

Cormo oblongo (?) tunicis membranaceis fuscis in collum productis vestito: foliis synanthiis subterris, lineari-lanceolatis, 0,5—1 cm latis 10—13 cm longis, planis vel undulatis, vix nervosis, erectis vel recurvopatulis, utrimque pilis albis longis mollibus dense vestitis, velutinis, canescentibus: floribus 3—4: tubo exserto longissime filiformi (12 cm longo) quam limbus parvus (2 cm longus) multoties (5—6-plo) longiore: laciniis lineari-oblongis obtusis: limbo stamina paulo superante: antheris luteis (?) brevibus filamentis 3—4-plo brevioribus: capsula ovatoconica parva 2 cm longa 0,8—1 cm lata.

Habitat in regione alpina peninsulae montis Sinai, ubi in cacumine Dschebel Katharin alt. 2450 m s. m. haud procul a nivibus deliquescentibus d. 5.IV.1902 leg. et detexit cl. A. Kneucker. —

Vor allen bekannten Arten ist diese Sinai-Zeitlose durch die dichte weiche grau- oder weisslich-schimmernde Behaarung der beiden Blattseiten hinlänglich gekennzeichnet und kommt in dieser Hinsicht allein mit *C. crocifolium* Boiss., dem ebenfalls behaarte Blätter eigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Eine neue Arabis aus Macedonien. 62-63](#)